

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 09.11.2015

Drucksache Nr. **2015/248**
Federführung Stadtkämmerei
Sachbearbeiter Christina Schnitzler
Stand 27.10.2015
Aktenzeichen 913.69
Mitwirkung

Quartalsbericht der Stadtkämmerei

Beschlussvorschlag
Kenntnisnahme

Sachdarstellung

Haushaltsjahr 2014

Der Rechnungsabschluss 2014 steht zahlenmäßig fest. Eine Gegenüberstellung des Ergebnisses zu den Planansätzen des Nachtragshaushaltsplanes ist als Anlage beigefügt.

Im **Verwaltungshaushalt** haben sich die Gesamteinnahmen gegenüber den Planzahlen des Nachtragshaushaltes insgesamt um 3,2 Mio. € verbessert.

Einnahmen:

Bei den Steuereinnahmen haben sich fast alle Ansätze deutlich verbessert, lediglich bei der Hundesteuer (-26,12 €) und bei der Zweitwohnungssteuer (- 3.518,00 €) wurden die Planansätze nicht erreicht. Insgesamt haben sich die steuerabhängigen Einnahmen um 1.955.740 € (7,0 %) verbessert. Auch die Zuweisungen und Umlagen liegen mit fast 492.000 € um fast 4% über dem Planansatz. Hier wurde der Planansatz lediglich bei dem Familienleistungsausgleich um 16.983 € unterschritten.

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb haben sich fast um 300.000 € (2,34 %) verbessert, allerdings entfallen hiervon 320.174 € auf höhere Gebühreneinnahmen bei der VHS, die diese im Vorjahr nicht hatte einziehen können. Die Verbesserung bei den Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (+151.307 €) wird durch eine Verschlechterung bei den Zuweisungen und Zuschüssen (- 152.160 €) ausgeglichen. Aufgrund höherer Kinderzahlen in Baden-Württemberg erhielt die Stadt für die Förderung von Kindergärten und der Kleinkindbetreuung 262.616 € weniger als geplant. Die Zuschüsse für Schulen fielen dagegen wiederum um 80.346 € höher aus.

Bei den sonstigen Finanzeinnahmen haben sich die Zinseinnahmen verdoppelt (+373.638), diese Zinseinnahmen rühren aus Vorjahren her.

Ausgaben:

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sind demgegenüber insgesamt um 279.533 €

(+0,52%) gestiegen. Die Personalausgaben liegen mit 63.425 € 0,41 % über dem Planansatz.

Der Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand bleibt um 129.714 € (0,91%) unter dem Planansatz. Deutlich über dem Planansatz lagen dabei zwar die Ausgaben für den Gebäudeunterhalt (+445.590 €, +15,65%). Die übrigen Ausgaben dieses Bereiches liegen aber im Wesentlichen unter dem Planansatz, insbesondere Bewirtschaftung der Grundstücke (-264.924 €, -9,12 %), Steuern, Betriebsaufwendungen sowie Erstattungen (-201.457 €, -7,35%) sowie die weiteren Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (-93.064 €, -2,14%)

Die Ausgaben für Zuschüsse (+190.775 €) liegen um 4,34% über dem Planansatz, davon 94.677 € an Kindergärten Dritter und fast 140.000 € an die Hospitalstiftung.

Die Sonstigen Finanzausgaben weichen insgesamt nur wenig vom Planansatz ab (+155.047, +0,79%). Durch die deutlich verbesserten Gewerbesteuereinnahmen ist auch eine höhere Gewerbesteuerumlage (+237.532 €, +9,75%) zu zahlen gewesen.

Ohne Berücksichtigung der Inneren Verrechnungen und kalkulatorischen Kosten liegen die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes (58.533.576 €) um 4.450.445 € über den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (54.083.131 €). Dieser Betrag von fast 4,5 Mio.€ kann dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. In der Nachtragssatzung war eine Zuführung in Höhe von 1.520.764 € vorgesehen gewesen. Das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes hat sich danach um 2.929.681 € verbessert.

Im **Vermögenshaushalt** hat sich die Einnahmenseite durch die höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt und durch höhere Beiträge (+421.377 €) zwar verbessert, allerdings waren die Einnahmen bei den Zuweisungen und Zuschüssen deutlich geringer als geplant (-1.273.981 €), da Zuschüsse für das Gymnasium bereits am Jahresende 2013 ausbezahlt worden waren. Weiterhin wurden bei Veräußerungen nur 1.473.391 € (-446.609 €) erzielt. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich. Dennoch liegen die Einnahmen des Vermögenshaushaltes (ohne Entnahme Allg. Rücklage) mit 7.147.119 € um 721.562 € über dem Planansatz (6.425.557 €).

Auf der Ausgabenseite erforderte die Erhöhung des Stammkapitals bei den Stadtwerken überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 1.085.156 €. Z. T. Erhebliche Minderausgaben liegen in folgenden Bereichen vor: Erwerb von Grundstücken (- 330.001 €), Baumaßnahmen (-1.850.492 €). Insgesamt liegen die Ausgaben des Vermögenshaushaltes 1.088.865 € unter dem Planansatz. Aufgrund der höheren Einnahmen und der geringeren Ausgaben war gegenüber dem Planansatz (6.157.102 €) um 1.810.426 € niedrigere Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage erforderlich.

Der **Stand der Allgemeinen Rücklage** hat am 31.12.2013 bei 15.899.682 € gelegen. Durch die Entnahme in Höhe von 4.167.028 € sinkt die Rücklage auf 11.732.653 € zum 31.12.2014. Nach der planmäßigen Rücklagenentnahme hätte diese 9.742.580 € betragen. Von der Rücklage war zum 31.12.2014 ein Betrag von 992.250 € für die Tilgung eines in 2019 endfälligen Darlehens vorgesehen (31.12.2015:1. 181.250 €). Weiterhin ist zum 31.12.2014 anteilig für Maßnahmen der Landesgartenschau ein Betrag von 1.820.968,02 € reserviert.

Prognose Haushaltjahr 2015

Im **Verwaltungshaushalt** ist bei den Einnahmen davon auszugehen, dass die Planansätze insgesamt erreicht und voraussichtlich auch leicht überschritten werden. Bei Gebühren und Bußgeldern ist jedoch zu erwarten, dass die Planansätze nicht erreicht werden. Deutlich überschritten wird allerdings der Ansatz bei den Badegebühren (+40.000 €).

Auf der Ausgabenseite wird insbesondere der Planansatz der Personalausgaben deutlich unterschritten werden (-1,1 Mio. €). Ursächlich hierfür sind die vom Gemeinderat gewünschten späteren Stellenbesetzungen sowie unterjährig nicht durchgehend besetzte Stellen aufgrund von Personalwechsel. Außerdem zeichnet sich ab, dass im Bereich des Bauunterhaltes nicht alle Mittel dieses Jahr benötigt werden; die HH-Reste sind jedoch

übertragbar. Insgesamt werden die Ausgaben unter dem Planansatz bleiben. Die Einnahmen im **Vermögenshaushalt** werden nicht wie geplant erzielt werden. Hier kommt es insbesondere bei Zuschüssen zu zeitlichen Verschiebungen. Auch auf der Ausgabenseite wirken sich zeitliche Verzögerungen bei größeren Bauvorhaben aus, so dass die Ausgaben noch deutlich unter dem Planansatz liegen. Mittel die hier nicht ausgegeben werden, werden in der Regel als Haushaltsrest in das kommende Jahr übertragen.

Die Verbesserung der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes wird teilweise durch überplanmäßige Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt aufgezehrt. Es ist zwar mit einer leichten Verbesserung der Zuführung an den Vermögenshaushalt zu rechnen, eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage wird aber dennoch voraussichtlich notwendig sein.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Sitzung.

Ausblick Haushaltsjahr 2016

Nach dem Haushaltserlass 16 des Innen- und des Finanzministeriums auf der Grundlage der Steuerschätzung im Mai 2015 ist mit Mehreinnahmen bei dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer sowie der Umsatzsteuer zu rechnen. Bei der Einkommenssteuer soll der insgesamt für die Gemeinden in Baden-Württemberg zur Verfügung stehende Anteil um 0,2 Milliarden € auf 5,7 Mrd. € ansteigen. Wangen erhält nach dem Neuberechneten Einkommenssteuerschlüssel hiervon einen Anteil von 0,0023609, dies entspräche fast 13 Mio. €. Auch der Betrag der Umsatzsteuer, der an die Gemeinden ausgeschüttet wird, soll um 25 Mio. € auf 669 Mio. € steigen. Hiervon erhält Wangen einen Anteil von 0,0022317. Die kommunale Investitionspauschale je Einwohner soll um 5,60 € auf 72 € steigen. Insgesamt würden dadurch die Einnahmen um 1 Mio.€ steigen. Ob diese Beträge mit der Steuerschätzung im November bestätigt werden, bleibt abzuwarten.

Die Kämmerei hat zwischenzeitlich einen mit den Ämtern abgestimmten Entwurf des Haushaltsplanes für 2016 erstellt. Darin sind die o.g. Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt berücksichtigt. Weiterhin sind kleinere Gebühren- und Abgabenerhöhungen eingeflossen. Allerdings ist auch ein erheblicher Anstieg auf der Ausgabenseite zu erwarten. Im Bereich der Personalausgaben ist mit einem Anstieg von ca. 1,4 Mio. € , beim sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand mit Mehrungen in Höhe von 0,4 Mio.€ und bei den Zuweisungen mit + 0,6 Mio.€ zu rechnen, insgesamt steigen die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um 2,8 Mio.€. Bei den Steuereinnahmen ist bei unveränderten Hebesätzen mit Mehreinnahmen in Höhe von 990.000 € zu rechnen. Hinzukommen Mehreinnahmen aus Verwaltung und Betrieb in Höhe von 950.000 € sowie geringere Einnahmen bei den Finanzeinnahmen von 50.000 €. Saldiert entspricht das Mehreinnahmen von fast 2 Mio. €, denen Mehrausgaben von 2,8 Mio. € gegenüberstehen. Damit ist noch nicht die Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet, sondern es wäre eine umgekehrte Zuführung von rd. 800.000 € notwendig. Das RP Tübingen hat in den letzten Jahren mehrfach darauf hingewiesen, dass die Ertragskraft des Verwaltungshaushaltes verbessert werden sollte, auch daher sollte eine Erhöhung der Gewerbe- und der Grundsteuer in Erwägung gezogen werden.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Ergebnis Haushalt 2014 nach Gruppierungen

